

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 115.

Donnerstag den 20. Mai.

1858.

Die Schlacht bei Lützen.*)

Am 2. Mai, dem Tage der Schlacht, wußte Napoleon immer noch nicht, daß das verbündete Heer ihm vereint so nah' auf der rechten Seite stehe, er setzte daher die allgemeine Bewegung auf Leipzig fort und ließ nur zur Deckung seiner Rechten den Marschall Ney in seiner gestrigen Stellung bei Gaja. Alles marschirte in großen Vierecken dichtgedrängt hintereinander. General Lauriston hatte bereits Lindenau, eine halbe Meile von Leipzig, erreicht und es erhob sich der Kanonendonner mit den Truppen von Kleist. Napoleon selbst war mit dem Vice-König schon über Markranstädt hinaus im vollen Marsch auf Leipzig, wo er das Heer von Wittgenstein zu finden glaubte, was er mit aller Gewalt anfallen wollte.

Im Lager der Verbündeten hinter der Elster glaubte man noch am 30. April guten Grund zu haben, daß Napoleon wegen des fast gänzlichen Mangels an Reiterei nicht süglich eine andere Richtung wählen könne als die hügelige Gegend von Naumburg über Zeitz und Altenburg; also um ihren linken Flügel herum. Als nun sein Marsch über Weisensfels und Lützen am 1. Mai klar wurde, sah man, daß er, indem er sich mit seinen Massen von Fußvolf mitten auf die sächsischen Ebenen gewagt, das kühnste unternommen, was er thun konnte. Indem er unaufhaltsam auf Leipzig zog und dadurch den Verbündeten seine ganze rechte Seite preis gab, war es ersichtlich, daß er ihr Vorhandensein hinter der Elster nicht kannte. Für die Verbündeten konnte es nicht leicht günstigere Verhältnisse geben, denn man durfte nur, während das französische Heer entwickelt und in sich noch getrennt den Marsch auf Leipzig fortsetzte, mit möglichster Schnelligkeit auf

dessen rechte Seite stürzen, wobei die zahlreiche Reiterei von großem Nutzen sein mußte, um eines bedeutenden Erfolges gewiß zu sein.

General Scharnhorst entwarf einen Plan zur Schlacht, den Kriegskundige zu den vortrefflichsten aller Zeiten rechnen, welchen der Oberfeldherr Wittgenstein zwar annahm, aber leider nicht ausführte, wenn auch die Einleitungen darnach getroffen wurden. Nach demselben sollte das Heer bei Pegau vereinigt werden, über die Elster gehen und in der Richtung zwischen Weisensfels und Lützen so vordringen, daß es am 2. Mai früh um 6 Uhr den rechten feindlichen Flügel bei Lützen mit Ungestüm anfallen könnte. Zu so früher Zeit (setzt der Entwurf voraus) wird man den Feind noch in der Stellung finden, welche er in der Nacht hatte. Seine Macht ist dann noch auf vier Stunden auseinander, er wird nicht gleich auf einen Angriff gefaßt sein und mindestens drei Stunden Zeit gebrauchen, sich zu vereinigen und aufzustellen. Im Anfange werden die Verbündeten die größte Uebermacht haben. Da es auf Ueberraschung abgesehen ist, so muß der Angriff ohne Vorhut, mit großen Massen und so lebhaft als möglich geschehen. Starke Reitergeschwader und reitende Artillerie müssen sich zwischen die feindlichen Heersäulen eindrängen, die nachrückenden mit Ungestüm anfallen, in Verwirrung bringen und nicht zur Vereinigung kommen lassen. Dadurch wird das eigene Fußvolf Zeit erlangen, den feindlichen rechten Flügel (hier Macdonald, Lauriston und die Garden) vollständig zu überwältigen. Gelingt dies und wird dieser Flügel auf das Centrum zurückgedrängt, so wird die zahlreiche eigene Reiterei ihn gegen das Sumpfland der Elster zwischen Merseburg und Leipzig werfen und in die schlimmste Lage bringen.

Wenn Blücher und Scharnhorst diesen Plan auszuführen gehabt hätten, so möchte er wohl ge-

*) Aus Weiske's Geschichte der deutschen Freiheitskriege Bd. 1. Seite 363.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Der Privatdocent Dr. Ch. G. A. Siebel ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der hiesigen Friedrichs-Universität ernannt worden.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Finger in Eisenburg mit 7 *Rb.*
 - 2) Alice hier selbst.
 - 3) Jungblut hier selbst.
 - 4) Dr. Fleischhauer in Göttingen.
 - 5) Eckardt in Leipzig.
 - 6) Hoffmann in Elberfeld.
 - 7) Moritz in Göttingen.
 - 8) Behrens in Torgau.
- Halle, den 18. Mai 1858.

Königl. Post-Amt: Jesca.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Merckell** hier selbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **28. Mai d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **20. April d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **2. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Boffe im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

lungen sein, unter Oberleitung der Russen schrumpfte er jedoch zu einem Ferkel zusammen und vom ersten Kanonenschuß an war von ihm vollends nicht mehr die Rede. Zuerst wurde die Anordnung (Disposition) zum Angriff für die verschiedenen Truppentheile zu spät ausgegeben. Sie erfolgte erst im großen Hauptquartier zu Zwenkau um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts. Wenn nun erst die Befehle an die einzelnen Truppentheile gelangen sollten, so wurde es Tag, ehe der Marsch angetreten werden konnte. Diese Verspätung wurde zum Theil dadurch wieder eingeholt, daß die Truppen schon lange vorher aufgebrochen und die Nacht durch marschirt waren; nun aber zeigte sich ein neues wichtiges Hinderniß, welches dem russischen Generalstabe zur Last fällt, der eine fehlerhafte Marschordnung getroffen hatte, wodurch sich die Truppenzüge kreuzten, was, beiläufig gesagt, die Kriegsgeschichte bei den Russen öfter nachweist. Blücher, der das erste Treffen bilden sollte, kam von Borna und sollte bei Storkwitz, eine halbe Stunde nördlich von Pegau, und York, der das zweite Treffen bilden sollte, kam von Zwenkau und sollte bei Pegau die Elster passieren. Durch diese verkehrte Marschordnung mußte Blücher durch die Truppen Yorks und die von York durch die von Blücher hindurchmarschiren, um zu den bestimmten Uebergangspunkten zu gelangen und die bezeichneten Treffen bilden zu können. Dieser große Fehler des russischen Hauptquartiers machte, daß eine unersehbare Zeit verloren ging und daß beide Corps statt um 6 Uhr Morgens jenseits der Elster und des Flossgrabens in Schlachtordnung zu stehen, dieses nach großer Ermüdung erst fünf Stunden später gegen 11 Uhr vermochten. Die verbündeten Monarchen, welche sich schon um 4 Uhr Morgens mit zahlreichem Gefolge vor Pegau eingefunden hatten, konnten zwar den Muth und die Kampflust der Truppen durch persönliche Zusprache beleben, aber sie konnten den einmal begangenen Fehler nicht wieder gut machen. Der Hauptzweck des Angriffs, die Ueberraschung, war größtentheils verfehlt.

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Wilke, Niemer, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Ziebigler, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zum definitiven Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt.

Halle a. d. Saale, am 7. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Stoppelkultur der Halle'schen Feldmark in 5 Revieren habe ich im Auftrage der Pächter einen Bietungstermin

am 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt, woselbst die Bedingungen zur Ansicht bereit liegen.

Halle, den 12. Mai 1858.

Der Justiz-Rath **Niemer.**

A u c t i o n.

Der Rest des **Julius Lachmann'schen Waarenlagers**, bestehend in Bändern, Stickereien, Spitzen, Handschuhen und einigen Umschlagetüchern, wird am

28. d. M. Nachmittags 2 Uhr im

Lachmann'schen Laden

gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle, den 28. Mai 1858.

Niemer, Justizrath,

als Verwalter der **Lachmann'schen Konkurs-Masse.**

Diese Woche Donnerstag Broihan, Freitag Broihan und Braubier in der Brauerei große Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Wilh. Naumann.**

In Flaschen Doppelbier, Erlanger und Broihan, Duzende billiger, bei **Wilh. Naumann.**

Freitag Broihan in der Brauerei von

Hermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

Gute Speisefartoffeln sind wieder angekommen großer Berlin Nr. 15 im Keller.

Feinsten **Wein-Mostrich** in Aukern und Krufen empfangen und empfehlen

M. Sonnemann & Sohn
an der Glauchaischen Kirche.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen und Kinder empfiehlt in größter Auswahl **W. Wagner** am Markt, der Börse gegenüber.

Sommerschuhe empfiehlt zu billigen Preisen **W. Wagner** am Markt, der Börse gegenüber.

Reisekoffer

in allen Größen zu **billigsten Preisen** empfiehlt **J. Bethmann**, große Steinstraße Nr. 63.

Das Wohnhaus Saalberg Nr. 10 nebst Garten ist aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere im Hause selbst zu erfahren.

Eine Melke-Ziege ist zu verkaufen Zapfenstraße 17.

Eine Treppe von **11 Stufen**, **4 St. Balken**, **2 St. circa 18 Fuß** und **2 St. 10 Fuß lang**, **1 Thürverkleidung** nebst neuer Thür stehen billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 27, **1 Tr. hoch.**

Ein Zughund wird zu kaufen gesucht großer Schlamm Nr. 8.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hiesigen Königlichen Kreisgerichts vom 1. d. M. erlaube ich mir, meinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit 1838 unter der Firma:

Hoffmann & Mertens

bestandene und bestehende Colonialwaaren- und Producten-Geschäft nunmehr für meine alleinige Rechnung, unter Beibehaltung der bisherigen Firma, fortführen werde, danke für das zeither mir geschenkte wohlwollende Vertrauen und bitte, dasselbe mir auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 18. Mai 1858.

Friedrich Adolph Mertens.

Hallen-Schwimm- und Bade-Anstalt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unsere hinter der „goldenen Egge“ in den Pulverweiden hier befindliche Schwimm- und Bade-Anstalt vom Sonnabend den 22. d. M. ab eröffnet ist und gleichfalls der Schwimm-Cursus von selbigem Tage ab beginnt. Um zahlreichen Besuch wird ergebenst gebeten.

Die Schwimmmeister

Bandermann I. u. II. Lehmann. Christ.

Mäntelchen, Mantillen, Double-Shawls und Umschlage-Tücher
erhielt eine neue Sendung und empfiehlt zu billigen Preisen

Schmeerstraße
L. Gundermann.

Mit dem heutigen Tage findet die Eröffnung
meiner **Damen-Badeanstalt** statt.

Galle, den 19. Mai 1858.

Rulf, Weingärten Nr. 24.

Zum Gardinstecken empfiehlt sich den geehr-
ten Damen ergebenst

Carl Roth, Tapezier und Decorateur,
Schmeerstraße Nr. 7.

Gute Gartenerde ist Fuderweise abzuholen
Barfüßerstraße Nr. 16.

700 Thlr. sind zur 1. Hypothel zu $4\frac{1}{2}$ Proc.
zum 1. Juli auszuleihen. Nachweis erteilt

Tiensch am Markt.

Ein Ackerknecht findet Arbeit

alter Markt Nr. 7.

Zur häuslichen Arbeit wird gewünscht ein brauch-
bares Mädchen und ein junger Mensch von 16 bis
20 Jahren bei gutem Lohn Leipziger Straße Nr. 40.

Geübte Handschuhnäherinnen werden
noch gesucht Jägerplatz Nr. 17, eine Treppe hoch.

Eine perfekte Köchin und ein gewandter Kell-
nerbursche finden sofortige Condition in

Böllberg bei **Teichmann**.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den ganzen Tag wird gesucht

Merseburger Chaussee Nr. 6.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den Nachmittag wird gesucht kleine Märkerstraße 9.

Alter Markt Nr. 35 ist der Laden nebst Woh-
nung zu vermieten und der Laden sofort, die Woh-
nung zum 1. October zu beziehen. Das Nähere

alter Markt Nr. 36 im Laden.

Eine schöne Wohnung mit oder ohne Laden zu
vermieten

gr. Klausstraße Nr. 38.

Stube und Kammer mit Meubles ist zu ver-
mieten Schülershof am Markte Nr. 6.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Entrée, Kam-
mer, Küche zu vermieten und Johannis zu beziehen

Wallstraße Nr. 17.

Brüderstraße Nr. 17 ist eine Stube nebst
Kammer, vorn heraus, an einen ältlichen einzelnen
Herrn oder an eine ältliche einzelne Dame sofort
oder vom 1. Juli c. ab zu vermieten.

3 bis 4 St., 5 R., Entrée nebst Zubehör, 1
Treppe hoch, sind zu vermieten und 1. October zu
beziehen Spiegelgasse Nr. 9.

Ein goldener Uherschlüssel wurde am Freitag in
der Nähe des Marktes verloren. Abzugeben gegen
gute Belohnung bei **H. Ston**, alte Post.

Abhanden gekommen ist ein grünseidener Regen-
schirm mit schwarzen kolbigem Horngriff. Der Fin-
der wird gebeten, denselben gegen 1 *Rb.* Belohnung
in **Lippert's Buchhandlung** abzugeben.

Ein Sonnenschirm, eine Brille mit Futteral
und ein Aermel in der Domkirche liegen geblieben.
Abzuholen beim Custos **Fischer**.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Freitag den 21. Mai 1858.

Die Tochter aus der ersten Ehe.

Posse in 1 Akt, frei nach Labiche.

Hierauf:

Das Versprechen hinterm Heerd.

Alpenscene mit Gesang in 1 Akt.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 18. Mai	Den 19. Mai
	12 Uhr Mittags.	5 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens.
Luft	18 Grad.	17 Grad.
Wasser	13½ "	14 "
		14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.